

Zeitschrift: Ziegelei-Museum
Herausgeber: Ziegelei-Museum
Band: 28-29 (2011-2012)

Rubrik: 28./29. Jahresberichte 2010 bis 2012

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

28./29. Jahresberichte 2010 bis 2012

1. Stiftung (Stand 31. Oktober 2012)

1.1 Stiftungsrat (Amtsdauer 2012–2015)

Urs Perner, Allenwinden, Präsident	alt Gemeindepräsident Baar	seit 7.3.2003
Heinz Ineichen, Dr., Baar, Vizepräsident	Schweiz. Baumeisterverband	seit 14.3.1997
Alfred Müller, Baar	Ehrenmitglied	seit 14.4.1982
Ernst Schumacher, Rotkreuz	Ehrenmitglied, Ziegelindustrie	seit 14.4.1982
Hans Gyr, Hochdorf	Ziegelindustrie	seit 14.3.1997
Marcel Kaufmann, Wallbach	Gebäudehülle Schweiz	seit 14.3.1997
Christian Keller, Pfungen	Ziegelindustrie	seit 20.3.2000
Rudolf Gasser, Rapperswil BE	Ziegelindustrie	seit 7.3.2003
Esther Löffel, Baar	Schweizer Heimatschutz	seit 7.3.2003
Stefan Hochuli, Dr., Zug	Kant. Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Zug	seit 1.4.2006
Marie-Louise Guntli Frey	Pro Natura	seit 18.1.2012
Hans-Martin Oehri	Tourismus und Gemeinde Cham	seit 22.3.2012
David Spiess	Bauwirtschaft	seit 31.10.2012

1.2 Mitarbeiter

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Teilzeit tätig

Jürg Goll, Dr. phil. I, Kriens / Münstair, wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsleiter	seit 18.2.1985 seit 1.1.1992
Lucia Zurbrügg-Tonezzer, Maschwanden, wissenschaftliche Mitarbeiterin Sekretariat, Aktivitäten, Administration	seit 1.12.1994
Stefanie Steiner-Osimitz, lic. phil. I, Seewen, wissenschaftliche Mitarbeiterin Sammlung, Aktivitäten	seit 1.1.2005
Brigit Matter von Rickenbach, Betriebsökonomin FH, Baar, temp. Mitarbeiterin Betriebskonzept	seit 18.9.2012
Regina Goll, BLaw, Kriens, temporäre Mitarbeiterin Museums- und Betriebsaufbau	seit 18.9.2012

1.3 Kontrollstelle

OBT AG, Schwyz	seit 14.4.1982
----------------	----------------

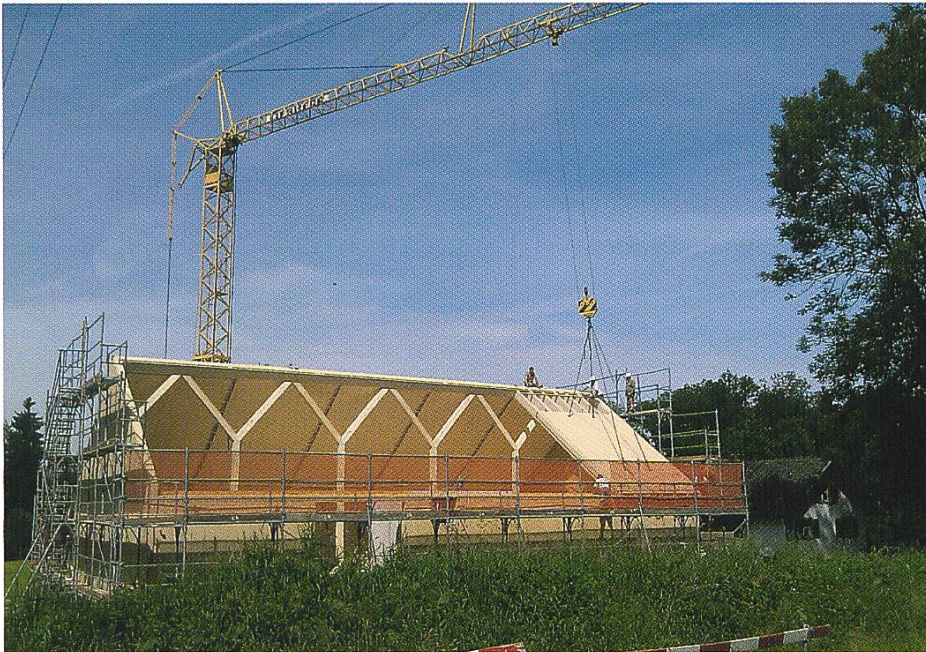
2a. Tätigkeitsbericht 2010

Die 28. Jahresversammlung zum Berichtsjahr 2010 fand am 25. März 2011 beim Amt für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Zug statt. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten Urs Perner: Das Geschäftsjahr 2010 war für alle Beteiligten sehr intensiv. Beim Rückblick auf die Tätigkeiten unserer Stiftung drängen sich die Vorbereitungen für den Museumsbau in den Vordergrund. Die Baubewilligung wurde am 7.4.2010 erteilt. Damit steht der Umgebungsgestaltung und dem Neubau des Museums nichts mehr im Wege. Darüber sind wir sehr erfreut, und wir dürfen feststellen, dass sämtliche involvierten Instanzen (Behörden, Nachbarn) unseren Anliegen grundsätzlich positiv gegenüberstanden, wenn es auch nicht an Stolpersteinen fehlte, die aus dem Weg zu räumen waren, nicht zuletzt die Einsprache der Pro Natura. Es war wohl vernünftig, in den wesentlichen Einsprachepunkten nachzugeben, sowohl was die verlangte Kürzung des Steges aufs Biotop hinaus betraf wie auch die Eliminierung des Bienenhauses. Die Zusammenarbeit mit dem Planer des Neubaus, Architekt Paul Knill, und dem Landschaftsarchitekturbüro Stähli hat sich bewährt und wird nun auch in der Bauphase fortgesetzt. In allen mit dem Neubau befassten Arbeitsgruppen wurde sehr gut und zielstrebig gearbeitet. Dafür möchte ich meinen Dank und meine grosse Anerkennung aussprechen. Die Fäden liefen in gewohnter Manier bei Jürg Goll zusammen und dieser hielt sie in ebenso gewohnt souveräner Manier zusammen.

Für die nächsten zwei Jahre erwarten uns weitere grosse Herausforderungen. Mit der Baueingabe und der Baubewilligung sind jetzt zwar die Pflöcke eingeschlagen. Nun gilt es, den nicht minder aufwendigen Feinschliff anzupacken. Einige Stichworte: Museumsplanung, Museumsbetrieb, Gründung des Vereins, Auftritt (CI) der Stiftung, Restfinanzierung Neubau, Finanzierung des Betriebs usw.

Trotz Fokussierung auf den Neubau des Museums darf im Jahresrückblick der normale Betrieb keinesfalls als zweitrangig erscheinen. Im vergangenen Geschäftsjahr 2010 hat unsere Stiftung ihre Tätigkeit in unseren Kernbereichen Vermittlung (Kurse, Ziegel schlagen), Dokumentation (Sammlung, Bibliothek), Forschungs- und Publikationstätigkeit sowie der unerlässlichen Administration, Rechnungsführung usw. im üblichen Rahmen abgewickelt.

Im 27. Bericht der Stiftung kommen die über die Sprach- und Landesgrenzen hinaus reichenden Beziehungen unserer Stiftung zum Ausdruck.



Cham, Museumsneubau:
Aufrichte am 11. Juli 2012,
Blick gegen Westen ins
Obergeschoss.

Der Präsident dankt allen ganz herzlich: Unseren Mitarbeitenden für die zuverlässige und engagierte Arbeit, unseren Sponsoren und Gönnern für die Unterstützung und den Stiftungsräten für Ihr Mitdenken und Ihre Treue, auf die wir in Zukunft in noch vermehrter Masse angewiesen sein werden.

Der Geschäftsleiter Jürg Goll weist darauf hin, dass ein Changeprozess, in dem wir aktuell drin stecken, für einen Betrieb besondere Gefahren mitbringt, weil damit viele ungeplante, manchmal auch schwierige Entwicklungen angestossen werden. Wir sind uns dessen bewusst und beobachten die Betriebssituation sehr aufmerksam. Wir haben ein gutes, sehr offenes Arbeitsklima und selbständige Mitarbeiter, die mit grossem Engagement mitdenken und mithelfen. Damit werden wir die Erwartungsphase bis zum neuen Museum gut meistern.

2b. Tätigkeitsbericht 2011 (und zum Teil 2012)

Am 23. März 2012 führte die Stiftung im Beisein von Regierungsrat Heinz Tännler eine Grundsteinfeier durch. Anschliessend fand die 29. Jahresversammlung zum Berichtsjahr 2011 im Restaurant Rössli auf der Wart in Hünenberg statt. Jürg Goll nutzte die Gelegenheit für eine Laudatio an das scheidende Ehrenmitglied Hans-Peter Thommen. Nach der Rettung des Biotops und der Ziegelhütte durch den Zuger Naturschutzbund war er die treibende Kraft bei der Gründung und dem Aufbau der Stiftung Ziegelei-Museum. Er war für das Museum und für Jürg Goll persönlich ein Freund und Mentor. Thommen erhält einen Grundstein des neuen Museums, den er vor 30 Jahren sinnbildlich personifizierte.

Präsident Urs Perner dankt Peter Staubli für seinen Einsatz zugunsten der Stiftung und ist froh, dass uns Staubli als Berater des Amts für Raumplanung weiterhin für die Gestaltung und Pflege des Biotops erhalten bleibt. Willkommen geheissen wird die neue Delegierte der Pro Natura Zug, Marie-Louise Guntli-Frey. Sie ist Vorstandsmitglied der Pro Natura Zug, von Beruf Lehrerin, Verfasserin von Gedichten und Erzählungen, insbesondere von Reiseberichten.

Perner dankt auch dem scheidenden Vertreter der Gemeinde Cham, Charles Meyer. Wir haben das positive Engagement der Gemeinde in dieser entscheidenden Phase gespürt und die Mitarbeit von Charles Meyer sehr geschätzt. Hans Martin Oehri wird ihn als Delegierter der Gemeinde Cham ersetzen. Er ist den meisten bekannt vom Eishockey, als Chef der Lorzenhalle und als Präsident von Cham Tourismus. Seine Fähigkeiten und Verbindungen werden der Stiftung für die neue Positionierung und für das Aufgleisen eines Museumsvereins nützlich sein.

Die übrigen Stiftungsräte wurden für die Amtsperiode 2012–2015 in globo wieder gewählt.

30 Jahre Ziegelei-Museum

Am 23. März 2012 hat Alfred Müller der Grundsteinplatte für unser Kleinmuseum mit geübter Kellenführung und dem notwendigen Mörtel die endgültige Form verpasst, also gewissermassen den Grundstein des Museums gelegt. Am 14. April 1982, somit ziemlich genau vor 30 Jahren, wurde in der Ziegelhütte ebenfalls ein Ziegel geschlagen und mit Datum und folgender Inschrift versehen: «Ziegeleimuseum Meienberg Cham, Gründung der Stiftung». Mit gleichem Datum unterzeichneten die Stiftungsräte die Stiftungsurkunde, in der unter Artikel 2 folgender Zweck formuliert war: «Die Stiftung bezweckt die Erhaltung der Ziegelhütte Meienberg Cham, die Förderung eines Ziegeleimuseums und die Erhaltung des zugehörigen Biotops, sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, insbesondere auf dem Gebiete der Tonverarbeitung.»

Rückblickend darf man feststellen, dass der Stiftungsrat in den vergangenen drei Jahrzehnten den selbstgewählten Auftrag zielstrebig verfolgt und ausgeführt hat. Die Ziegelhütte ist in Stand gestellt worden, das Biotop gepflegt und ein Ziegeleimuseum – wenn auch im Industriequartier Cham angesiedelt – in intensiver Forschungsarbeit mit seinen über 6'000 Exponaten, seiner Bibliothek und den jährlichen Publikationen zu einer vielbeachteten Institution herangewachsen.



Nun ist der Grundstein für die eigentliche Heimat des im Stiftungszweck genannten Museums gelegt worden. Und dies im wirklich umfassenden Sinn. Waren im Stiftungszweck damals ausdrücklich nur Ziegelhütte und Biotop genannt, so meint ab heute der Begriff Ziegelei-Museum Cham das gesamte Areal mit den drei von Menschenhand geschaffenen, in eine wunderschöne Natur eingebetteten Elementen: der Ziegelhütte mit dem Biotop, dem Zieglerhaus und dem anstelle der abgebrannten Scheune jetzt heranwachsenden Kleinmuseum.

Cham, Zieglerareal: links Neubau, im Hintergrund die alte Ziegelhütte, Blick gegen Süden, am 23. Juli 2012.

Die Vorbereitungsarbeiten für dieses Kleinod waren ausserordentlich komplex. In den Jahren 2009 und 2010 sind durch eine sorgfältige Vorbereitung der Baueingabe mit den betroffenen Instanzen die Voraussetzung geschaffen worden. 2010 haben die Gemeinde Cham und der Kanton Zug die Baubewilligung erteilt, allerdings unter der Voraussetzung, dass die notwendigen Dienstbarkeits- und Handänderungsverträge usw. abgeschlossen werden können. Die Verhandlungen mit dem Kanton über Abtretung und Unterschutzstellung des Wohnhauses und der gesamten benötigten Parzelle wurden geführt und konnten mit der Unterzeichnung des Vertrags mit dem Kanton Zug am 7. Februar 2012 abgeschlossen werden. Auch die Dienstbarkeitsverträge mit den Nachbarn – es ging insbesondere um das Durchleitungsrecht der Kanalisation – waren bis Ende 2011 unter Dach. Der Vertrag mit der Korporation Cham wird in gegenseitiger Absprache vor Inbetriebnahme des Museums unterzeichnet werden.

Sehr intensiv und anspruchsvoll waren die planerischen Vorarbeiten. Das Architekturbüro Knill und der Landschaftsarchitekt Silvan Durscher als Vertreter des Büros Stähli waren gefordert. In allererster Linie hatte unser Geschäftsführer und Projektleiter Jürg Goll, unterstützt von seinem Team, ein unwahrscheinliches Mass an Denk-, Informations- und Überzeugungsarbeit zu leisten.

Aufgrund des geleisteten Einsatzes klappte die Zusammenarbeit mit Behörden, behördlichen Instanzen und Ämtern, mit Steuerungs- und Baukommission und jetzt auch mit der durch die Firma Alfred Müller AG wahrgenommene Bauleitung (Roger Furrer, André Huwyler) sehr gut. Wenn immer möglich werden für den Bau Unternehmer, die uns nahestehen, Freunde, Gönner, miteinbezogen. Die Backsteine sind Schweizer Produkte, hergestellt von den Keller Ziegeleien AG. Als Dachziegel sind Photovoltaik-Ziegel aus der Ziegelei Gasser vorgesehen. Gerade dieses letzte Detail soll Hinweis sein, dass wir versuchen, auch bei der Wahl der Materialien wegweisend zu sein.

Als der definitive Kostenvoranschlag trotz einiger Einsparungen (besonders beim Wohnhaus) viel höher ausfiel als geschätzt, herrschte Konsternation und Betroffenheit, bis Alfred Müller erklärte, dass er bereit sei, neben den bereits versprochenen 1,2 Millionen Franken 2 weitere Millionen zur Verfügung zu stellen. Sein Gönnerbeitrag beläuft sich somit auf Fr. 3,2 Millionen à fonds perdu. Zudem gewährt er der Stiftung ein zinsloses Darlehen von 1 Million Franken. Fazit: Dank Alfred Müllers Grosszügigkeit kann die Stiftung das Bauvorhaben ausführen. Oder umgekehrt gesagt, ohne diese Zusage hätte die Stiftung sowohl auf den Neubau als auch auf die Übernahme des Wohnhauses, als auch auf die Aufwertung des gesamten Areals mit Biotop, Wald-ränder usw. verzichten müssen. Alfred Müller macht die Verwirklichung des Ziegeleimuseums möglich. Und nicht nur das. Mit der Zusicherung von jährlich Fr. 60'000.– während der nächsten 20 Jahre legt er auch gleichzeitig den Grundstein für den erfolgreichen Betrieb des Museums. Im Namen der Stiftung sei darum dem Gründungsmitglied Alfred Müller unseren allerherzlichsten Dank ausgesprochen.

Es erfüllt uns aber auch mit Dankbarkeit, dass wir rundherum sehr viel Wohlwollen und Unterstützung erhalten durften. Zu erwähnen sind namentlich den Kanton Zug, der uns das Grundstück abtrat, den Kaufpreis erliess, ausserdem einen namhaften Beitrag sponserte und zugleich in der Umgebung für einige Verbesserungen sorgt, sodann die Gemeinde Cham, die uns in ähnlicher Weise unterstützt, an die Ernst Göhner Stiftung für deren Beitrag und auch an die Gemeinde Baar. Der Dank geht aber auch an die Stiftungsräte, die teilweise schon sehr lange und in erheblichem Masse zum Fortbestand der Stiftung und zum Gelingen dieses Ausbaus beigetragen haben.



Cham, Zieglerareal:
Museumsneubau während
des Innenausbau und der
Umgebungsarbeiten, Blick
gegen Norden (14.11.2012).

3a. Bereich Museum 2010

Im Jahre 2010 konnte die Datenbank der Studiensammlung um 96 Objekte erweitert werden. Hervorzuheben sind eine Sammlung, die sich vor allem aus Ziegeln aus der Gegend des oberen Zürichsees (Bezirke March, Höfe) zusammensetzt, mit einem signierten Ziegel der Kloter-Dynastie aus Zug, zwei mittelalterliche Bodenplatten mit Reliefdekor, ein Kunstobjekt von Jacques Kaufmann, das auch Eingang in den Jahresbericht 2010 gefunden hat, ein Plakat und ein Muldenziegel Typ II aus Glas. Die Inventarisierung der Ziegel- und Backsteinbestände der Kantonsarchäologie Zug konnte mit Nachdruck weitergeführt werden. Die Kartei umfasste am 31. Dezember 2010 neu 8125 Nummern.

Die Fachbibliothek ist durch Schenkungen und Zukäufe um 160 Titel gewachsen, neben Büchern, Zeitschriften- und Zeitungsartikeln wurden auch andere Dokumente wie Prospekte, Kataloge, Fotos oder Gutachten aufgenommen. Hervorzuheben sind dieses Jahr die Jubiläumszeitung 150 Jahre Ziegelei Schumacher Körbligen, ein Katalog der «Konstanzer Giesserei und Maschinenfabrik Rieter & Koller in Konstanz (Baden), Spezialfabrik für moderne Ziegeleianlagen» von 1910, das 1. Heft der «Ziegelindustrie» (Monatszeitschrift) von 1948 und die Kopie einer «Strafverfügung wegen lauten Singens» für einen Zieglerschüler.

Vor allem in den Sommermonaten konnten verschiedene Führungen in der Sammlung und Ziegelhütte sowie der Zieglerbrunch durchgeführt werden. Besonders gefreut hat uns ein Besuch von Peter Juchli mit dem Schweizerischen Betriebsleiterverband der Ziegel- und Steinindustrie, deren Mitglieder sich über den geplanten Museumsneubau informieren liessen. Erstmals wurden Arbeitsunterlagen erarbeitet, die von den Lehrern

als Vor- und Nachbereitung bei Schulklassenführungen eingesetzt werden können.

Unser Geschäftsleiter Dr. Jürg Goll nahm an der 17. Internationalen Tagung «Ziegeleigeschichte / Ziegeleimuseen» vom 4.–6. Juli im Prignitz-Museum am Dom in Havelberg zum Thema «Römischer Backsteinbau / Regionalgeschichte» teil, wo er über den «Backsteinbau im Alpenraum» referierte.

3b. Bereich Museum 2011

Im Jahre 2011 konnte die Datenbank der Studiensammlung um 105 Objekte erweitert werden. Hervorzuheben sind ein Komplex aus 120 «Händlistein» von einem Schopf in Fällanden, von dem wir die 4 speziellsten in die Sammlung aufgenommen haben sowie ein Komplex von 24, teils sehr grossen Hohlziegeln aus Unterägeri, von denen 3 in die Sammlung aufgenommen wurden. Dazu kommt eine Gruppe von 12 Ziegeln mit Modelldrucken aus der Ziegelhütte Auf der Maur in Arth, die vom Dach eines Hauses in Walchwil stammt. Darüberhinaus erhielten wir drei karolingische Backsteinfragmente mit gekreuzten Fingerstrichen aus der Basilika von Seligenstadt/D, diverse neuzeitliche Ziegel, darunter zwei schöne Gilardoni-Lichtziegel, sowie einen gerahmten Druck der «Vereinigten Ziegelfabriken Thäingen & Hofen, Zündel & Cie.» aus der Zeit um 1900. Zur Ansicht erhielten wir Ziegel aus der Sammlung des Ortsmuseums Höngg sowie eines privaten Sammlers aus Zürich-Höngg. Die Inventarisierung der Ziegel- und Backsteinbestände der Kantonsarchäologie Zug wurde weitergeführt. Der Gesamtbestand der Kartei umfasste am 31. Dezember 2011 neu 8211 Nummern.

Die Fachbibliothek ist durch Schenkungen um 32 Titel gewachsen. Hervorzuheben sind Unterlagen und Pläne der Ziegelei Hochdorf aus einem Nachlass, die Sortiment, Betrieb, Einrichtung und den Schweizerischen Zieglerverband betreffen, vermittelt durch Ernst Schumacher und Hans Gyr. Weiters eine technische Dissertation zur Optimierung von Ziegelbesätzen, eine Arbeit über die Tondachziegel-Herstellung in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts in Meerholz (Hessen), ein kleines Heft des Bundesverbandes der Deutschen Ziegelindustrie e.V. zu Ziegelgedichten und Zieglerprüchen, ein niederländisches Dachziegel-Handbuch, ein Buch über die Geschichte der Ziegelherstellung in der Slowakei und eine DVD mit dem Fernsehbericht zur Ausstellung «I padroni del fumo» im Museo del Malcantone, gesponsert von Ernst Schumacher.

Vor allem in den Sommermonaten wurden einige Führungen in der Sammlung und Ziegelhütte sowie eine Führung in der



Cham, Zieglerareal: links Neubau, im Hintergrund die alte Ziegelhütte, Blick gegen Süden, am 14. November 2012.

Maschinensammlung in der Ziegelei Paradies in Schlatt durchgeführt. Wir erhielten Besuche von grösseren Gruppen, unter anderen der Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte SGTI zusammen mit dem Schweizerischen Eisenbahn-Amateur-Klub Zürich SEAK sowie des Jahrgangs 1944 von Steinhausen. Ausserdem wurde die romantisch gelegene Ziegelhütte auch für Apéros, einen Grillabend und für ein Fotoshooting gebucht.

Insgesamt nahmen 152 Personen an Führungen und Aktivitäten teil. Es wurden 10 Ziegel hergestellt. Wir danken Hans Gyr sehr dafür, dass der Ton in der Ziegelei Hochdorf aufbereitet und die Ziegel ebendort gebrannt werden dürfen.

Hans-Georg Rutz nahm an der 18. Internationalen Tagung «Ziegeleigeschichte / Ziegeleimuseen» vom 26.–28. Juni in Bad Windsheim zum Thema «Entwicklung des Tondachziegels» und «Fränkische Dachziegellandschaften» teil.

Die Personaldecke des Ziegelei-Museums ist aus materiellen und fachlichen Gründen sehr dünn. Insbesondere der Geschäftsleiter Jürg Goll kann sich der Museumsarbeit nur in Form eines «Moonlightjobs» widmen. Wegen der Mehrbelastung durch die Planung des neuen Museums musste daher der 28. Bericht um ein Jahr zurück gestellt und mit dem diesjährigen 29. Bericht zusammen gelegt werden. Obwohl 2011 nur ein Gönnerbrief verschickt werden konnten, löste dieser einen schönen Spendeneingang aus. Die ehemalige Mitarbeiterin Elisabeth Cutler-Suter aus Topeka (Kansas, USA), spendete in Anerkennung der Leistungen von Hans-Peter Thommen und Jürg Goll Fr. 1000.–.

Ein besonderer Dank geht an alle Autoren und Autorinnen, die mit ihren unentgeltlichen Beiträgen das gute Gelingen des Jahresberichtes ermöglicht haben.

4. Bereich Aktivitäten 2010

149 Personen, darunter eine Schulklasse aus Hünenberg, nahmen an Führungen, Weiterbildungs- und Zieglerkursen teil. Es wurden insgesamt 27 Ziegel hergestellt.

8.1.2010	Team-Work-Tag mit Führung in der Sammlung, WYDER Bedachungen, Sins
19.3.2010	Führung in der Sammlung, Bautrupp der Firma BÜWE Tiefbau AG, Hünenberg
11.6.2010	Führung in der Ziegelhütte mit Apéro, Armin Sidler, Buonas
22.8.2010	Zieglerbrunch
8.9.2010	Führung in der Ziegelhütte, Schulklasse G. Arnold, Schulhaus Matten, Hünenberg
23.9.2010	Führung in der Ziegelhütte zum geplanten Ziegeleimuseum, Schweizerischer Betriebsleiterverband der Ziegel- und Steinindustrie
24.9.2010	Führung in der Ziegelhütte und in der Sammlung, Verein Kulturgeschichte Oberwil-Lieli
30.11.2010	Führung in der Sammlung, Evang. Erholungs- und Tagungsstätte «Güetli», Mettmenstetten

4. Bereich Aktivitäten 2011

152 Personen nahmen an Führungen, Weiterbildungs- und Zieglerkursen teil. Es wurden insgesamt 10 Ziegel hergestellt.

11.4.2011	Schweizerische Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur SGTI zusammen mit dem Schweizerischen Eisenbahn-Amateur-Klub Zürich SEAK
7.7.2011	Annemarie Schwitter, Workfashion, Hagedorn
29.7.2011	Roberto Mazzucchelli, Kantonsarchäologie BL
17.8.2011	Stefan Bättig, Club 41 / 28 Zug
19.8.2011	Führung in der Maschinensammlung Schlatt-Paradies TG durch Peter Juchli
6.9.2011	Peter Waldvogel, Jahrgänger 1944 Steinhausen
15.10.2011	Bisera Tadic (Bibliotheksrecherche)
16.10.2011	Anastasia Astridge (Fotoshooting in der Ziegelhütte)
25.10.2011	Altersausflug Küssnacht / Vitznau



Cham, Museumsneubau:

oben: Gegen 100 Handwerker waren am Bau beteiligt, mehr als 80 Gäste durften die Stiftung Ziegelei-Museum sowie der Architekt Paul Knill und seine Crew am 29. Oktober 2012 verdanken und mit selbstgemachtem Risotto verköstigen.

unten: Wöchentliche Bausitzung, im Bild: Elektroingenieur Stefan Fuchs von Scherler AG, H5 Haustechnikingenieur Reto Schärer, Projektleiter Roger Furrer von Alfred Müller AG, Jörg Beck von Schärer+Beck AG Heiungs- und Sanitärinstallationen, Bauleiter André Huwyler von Alfred Müller AG, Architekt Paul Knill, Herisau (29.10.2012).



Cham, Zieglerareal: Die Gartenbauer Beat Schwegler und René Rust gestalten den naturnahen Spielplatz am Waldrand direkt neben dem Ziegelei-Museum (14.11.2012).



5. Tätigkeitsprogramm 2013

Neues Museum

Das neue Ziegelei-Museum im Zieglerareal in Cham wird Anfang 2013 fertig gebaut sein. Als erstes beziehen wir die Arbeitsräume der Stiftung im ehemaligen Zieglerwohnhaus, später erfolgt der Umzug der Sammlung und Dokumentation an den neuen Standort. Der Aufbau der Dauerausstellung und der Bezug der Museumsräumlichkeiten wird eine besondere Herausforderung werden. Die grosse Eröffnungsfeier ist am 8. Juni 2013 vorgesehen. Über die Angebote und Öffnungszeiten wird rechtzeitig orientiert.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem Beginn des Zieglerjahres im März 2013 wird die neue Homepage www.ziegelei-museum.ch aufgeschaltet. Sie wird über alle Anlässe und Angebote informieren. Das Aktivitätenprogramm wird erweitert und kann ab dem Zeitpunkt der Museumsöffnung gebucht werden. Für Schulen werden Unterrichtshilfen erarbeitet und eine Museumspädagogik aufgebaut.

Die Jahresschrift «Ziegelei-Museum» wird dem Ziegelei-Museum einst und jetzt gewidmet sein.

Wir bitten um Verständnis, wenn in der kommenden turbulenten Aufbauphase nicht alle Anfragen und Kontakte umgehend erledigt werden können.

Dokumentation

Durch geschickte Arbeitsteilung und mit zusätzlichem Personal sollte es trotz Umzug gelingen, der Studiensammlung, Dokumentation und Bibliothek mindestens soviel Beachtung zu schenken, dass Neueingänge erfasst und sachgerecht abgelegt werden können. Ab der zweiten Jahreshälfte kann der reguläre Betrieb wieder aufgenommen werden.

6. Finanzen 2010 und 2011

Bilanz per 31. Dezember 2010	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
Zuger Kantonalbank KK	151 657	
Postbank Dortmund D (EUR 10 518)	13 552	
Verrechnungssteuerguthaben	48	
Aktive Rechnungsabgrenzung	21 744	
Liegenschaft Ziegelhütte	20 000	
Einrichtungen/Mobiliar Museum	1	
Einrichtungen/Mobiliar Kurse	1	
Passive Rechnungsabgrenzung		83 778
Rückstellung Jahresbericht		18 000
Rückstellung Unterhalt Ziegelhütte		8 308
Rückstellung für Ausstellungsgestaltung		100 000
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	-4 184	
Stiftungskapital Vorjahr	1 101	
Stiftungskapital		-3 083
Total	207 003	207 003

Bilanz per 31. Dezember 2011	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
Zuger Kantonalbank KK	134 336	
Postbank Dortmund D (EUR 10 518)	13 961	
Verrechnungssteuerguthaben	47	
Aktive Rechnungsabgrenzung	10 520	
Liegenschaft Ziegelhütte	20 000	
Einrichtungen/Mobiliar Museum	1	
Einrichtungen/Mobiliar Kurse	1	
Passive Rechnungsabgrenzung		59 821
Rückstellung Jahresbericht		18 000
Rückstellung Unterhalt Ziegelhütte		0
Rückstellung für Ausstellungsgestaltung		100 000
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	-4 128	
Stiftungskapital Vorjahr	3 083	
Stiftungskapital		1 045
Total	178 866	178 866

Versicherungswert Liegenschaft 622 000

Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.2010	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Subventionen		0
Beiträge Privatwirtschaft		41 000
Beiträge öffentliche Hand		0
Naturalbeiträge		21 960
Spenden		14 000
Schenkung Buchführungshonorare		10 760
Publikationsbeiträge		10 355
Spezialprojekte		5 520
Erträge aus Aktivitäten		1 861
Zinsertrag/Rückvergütungen		137
Bewertungserfolg aus Wertschriften		0
Gehälter	46 163	
Spesenentschädigung	827	
Sozialleistungen	6 046	
Miete	21 960	
Betrieb/Unterhalt Ziegelhütte	838	
Betrieb/Unterhalt Zieglerwohnhaus	0	
Betrieb/Unterhalt Riedstrasse	500	
Bankzinsen/-spesen	178	
Versicherungen	1 006	
Gebühren und Abgaben	693	
Büromaterial	814	
Drucksachen	1 411	
Porti	948	
Telefon/Fax	1 567	
Bibliothek/Zeitschriften/Sammlungsgut	531	
Fotos/Filme	98	
Publikationen	11 010	
Materialeinkauf	659	
Buchführungshonorare	10 760	
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	1 178	
Bewertungsverlust aus Devisen	2 590	
<u>Ergebnis aus Betriebstätigkeit</u>	<u>-4 184</u>	
Total	105 593	105 593

Die OBT AG, Schwyz, hat als Kontrollstelle die Jahresrechnung 2010 geprüft und in Ordnung befunden. Mündlich haben die Revisoren vorgeschlagen, das negative Eigenkapital aufzustocken durch die Auflösung von überfälligen Rückstellungen.

Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.2011	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Subventionen		0
Beiträge Privatwirtschaft		40 000
Beiträge öffentliche Hand		0
Naturalbeiträge		21 960
Spenden		10 000
Schenkung Buchführungshonorare		10 800
Publikationsbeiträge		4 574
Spezialprojekte		6 973
Erträge aus Aktivitäten		1 975
Zinsertrag/Rückvergütungen		135
Auflösung von Rückstellungen		8 308
Gehälter	45 361	
Spesenentschädigung	958	
Sozialleistungen	5 851	
Miete	21 960	
Betrieb/Unterhalt Ziegelhütte	1 018	
Betrieb/Unterhalt Zieglerwohnhaus	4 269	
Betrieb/Unterhalt Riedstrasse	497	
Bankzinsen/-spesen	292	
Versicherungen	1 006	
Gebühren und Abgaben	600	
Büromaterial	852	
Drucksachen	2 287	
Porti	808	
Telefon/Fax	1 589	
Bibliothek/Zeitschriften/Sammlungsgut	449	
Fotos/Filme	144	
Publikationen	115	
Materialeinkauf	106	
Buchführungshonorare	10 800	
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	1 242	
Bewertungsverlust aus Devisen	393	
<u>Ergebnis aus Betriebstätigkeit</u>	<u>4 128</u>	
Total	104 725	104 725

Die OBT AG, Schwyz, hat als Kontrollstelle die Jahresrechnung 2011 geprüft und in Ordnung befunden.

Der Stiftungsrat dankt allen Personen und Unternehmen, die sich in irgendwelcher Form für die Ziele der Stiftung Ziegelei-Museum eingesetzt haben.